

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den "Tannen"

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Bezugspr.: Monatl. d. Post A 1.20 einschl. 18 J. Beförd.-Geb., zu 36 J. Zustellungsgeb.; d. Wg. A 1.40 einschl. 20 J. Ansträgergeb.; Einzeln. 10 J. Bei Nichterscheinen der Ztg. inf. höh. Gewalt od. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt. / Fernruf 321. Anzeigenpreise: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabsluß Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 90

Altensteig, Dienstag, den 18. April 1939

62. Jahrgang

Einberufung des Deutschen Reichstages

Der Führer antwortet Roosevelt

Berlin, 17. April. Der amerikanische Präsident Roosevelt hat an den Führer in einem Telegramm die Bitte gerichtet, zu bestimmten Fragen Stellung zu nehmen. Der Führer hält diese Angelegenheit für eine so wichtige, daß er sich entschlossen hat, die Antwort dem Herren amerikanischen Präsidenten namens des deutschen Volkes vor dem Reichstag bekanntzugeben.

Er hat daher den Deutschen Reichstag zum 28. April zur Kenntnisnahme dieser Erklärung einberufen.

20. April nationaler Feiertag

Berlin, 17. April. Der Reichsminister des Innern gibt bekannt:

Auf Grund des am 17. April im Reichsgesetzblatt veröffentlichten Gesetzes über einmalige Sonderfeiertage hat der Reichsminister des Innern im Einvernehmen mit den zuständigen Reichsministern aus Anlaß des 50. Geburtstages des Führers verordnet, daß der 20. April 1939 in Großdeutschland nationaler Feiertag ist. Die Lohnzahlungsbestimmungen für den 1. Mai finden, wie dies in dem Gesetz über einmalige Sonderfeiertage ausdrücklich ausgesprochen wird, entsprechende Anwendung. Die Verordnung gilt auch im Protektorat Böhmen und Mähren.

Flaggen heraus am 19. und 20. April!

Berlin, 17. April. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda fordert die Bevölkerung auf, zum 30. Geburtstag des Führers am 19. und 20. April zu flaggen.

Bereidigung der Politischen Leiter

Rudolf Heß spricht im Sportpalast — Übertragung auf alle deutschen Sender — Ansprachen von Dr. Goebbels und Dr. Ley

Berlin, 17. April. Wie alljährlich, findet am Tage des Geburtstages des Führers im ganzen Reich die Bereidigung der Politischen Leiter statt. Die Bereidigung erfolgt durch den Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, der diesmal vom Berliner Sportpalast aus sprechen wird. Die Bereidigung wird von allen deutschen Sendern übertragen. Für die Veranstaltung im Berliner Sportpalast ist folgendes Programm vorgesehen:

- 19.00 Uhr: Aufmarsch beendet.
- 19.00 bis 19.15 Uhr: Jahneeinmarsch.
- 19.15 Uhr bis Eintreffen des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley und des Gauleiters Dr. Goebbels.
- 19.20 Uhr: Einschaltung der Übertragung auf die Berliner Säte.
- 19.20 bis 19.30 Uhr: Es spricht der Gauleiter Reichsminister Dr. Goebbels. Eine halbe Minute Pause für Umschaltung auf alle Reichssender, Beginn der Reichsveranstaltung.
- 19.31 bis 19.45 Uhr: Es spricht der Reichsleiter Dr. Ley.
- 19.45 Uhr: Eintreffen des Stellvertreters d. Führers.
- 19.47 Uhr: Begrüßung des Stellvertreters des Führers Rudolf Heß durch den Reichsleiter Dr. Ley und Gauleiter Dr. Goebbels, Eingang Sportpalast.
- 19.50 Uhr: Der Reichsausbildungsleiter meldet dem Stellvertreter des Führers die zur Bereidigung angetretenen Politischen Leiter. Präsentiermarsch. Anschließend Bereidigung durch den Stellvertreter des Führers, Horst-Wessel-Lied, Sieg-Heil auf den Führer.

Göring auf der Rückreise nach Berlin

Kom, 17. April. Generalfeldmarschall Göring, der am Montag vormittag in rein privater Form einige Besichtigungen vorgenommen hatte und dann einer Einladung des Reichshauptkommandanten von Radenow zu einem Frühstück im engsten Kreise gefolgt war, hat am Montag um 15.15 Uhr im Sonderzug die Rückreise nach Berlin angetreten. Trotz des inoffiziellen Charakteres der Abreise waren zur Betrachung des Generalfeldmarschalls und seiner Gemahlin eine größere Anzahl von italienischen und deutschen Persönlichkeiten auf dem Bahnsteig erschienen, darunter Außenminister Graf Ciano und der Minister für Volksbildung, Alfieri, sowie Botschafter von Radenow mit einigen Botschaftsmitgliefern und Landesgruppenleiter Botschaftsamt Ciel.

Die Stärke der Achse die beste Waffe

Italiens Friedenswille kein falscher Pazifismus

Rom, 18. April. Der italienische Senat hat am Montagmorgen die Antwortadresse auf die Thronrede des Königs und Kaisers einstimmig genehmigt, die in ihrem außenpolitischen Teil vor allem auf das Wesen der Achse eingeht. Die Achse Rom-Berlin, auf die sich die politische Aktion Italiens und Deutschlands gründet, ist, so wird in der Adresse betont, eine ausgedehnte und stabilere Konstruktion als eine Allianz. Die beiden Nationen trennen den Kontinent mit ihrem überlegenen Blut militärischer Kräfte, gegen den eine Wiederholung des jahrhundertalten Wanders der Einkreisungscoalition nicht mehr möglich sei, in zwei Teile.

„Die Achse wird fortbestehen, weil ihre Lebensfähigkeit nicht nur in einem Parallelismus der Positionen und der Ziele besteht, sondern vor allem in der wesentlichen Verwandtschaft der beiden autoritären Regime und der Notwendigkeit der beiden Revolutionen, sich gegen die Feindseligkeit der Demokratie und das Gift des Bolschewismus zu verteidigen.“

Die antibolschewistische Funktion der deutsch-italienischen Zusammenarbeit habe zum Antikominternpakt geführt, der mit Rom, Berlin, Tokio, Warschau, Budapest und Spanien eine gewaltige Macht in sich vereine. Was Frankreich anbelange, so seien nach der Aufkündigung des Abkommens von 1936 bedeutungsvolle koloniale Fragen zu regeln, die der Duce in seiner Rede vor den alten Kämpfern mit den Namen Tunis, Djibuti und Suezkanal präzisiert habe. Frankreichs erste Antwort sei negativ gewesen und wenn es diese Haltung nicht ändere, werde sich der Bruch zwischen den beiden Nationen erweitern und nicht durch Italiens Schuld unheilbar werden können. In der Erwartung, die berechtigten Genugtuungen zu erhalten, weigere sich Italien, jedwede internationale Verpflichtung auf Rüstungsbeschränkungen zu unterzeichnen.

Die autoritären Staaten würden von den Demokratien der Kriegspolitik bezichtigt, sie hätten dagegen durch die Tat bewiesen, daß sie das Menschlichste tun, um den Krieg, den sie nicht fürchten, zu bannen. Die Erschließung des italienischen Imperiums erfordere große Aufwendungen an Arbeitskräften und Geld, was ein weiteres stichhaltiges Argument für den italienischen Friedenswillen darstelle, der allerdings kein falscher Pazifismus sei. Italien lebe im Frieden die Frucht seiner Anstrengungen und ernsthafter Vorbereitungen. Deshalb wolle Italien zu Lande, zu Wasser und in der Luft hart gerüstet sein, um auch als Freund gesucht und als Feind gefürchtet zu werden.

Zu Roosevelts „Botschaft“

Der Marktschreier der Demokratie

Unter dieser Überschrift schreibt der „B. V.“:

Wenn es noch eines neuen Beweises für die geistige Hilflosigkeit der demokratischen Westmächte bedürft hätte, dann gäbe es keinen besseren als die Tatsache, daß sie den amerikanischen Präsidenten Roosevelt zu ihrem Wortführer erkoren haben. Wir können uns lebhaft die Reaktion unserer Leser vorstellen, wenn sie das Dokument durchlesen: Daß sich das Oberhaupt einer großen Nation dazu erniedrigt, ein schäbiges Propaganda-Pamphlet in Form einer „Note“ an andere Staatsoberhäupter zu senden, das ist immerhin eine verblüffende Leistung. Den Veletern unter uns aber wird dieses Dokument zur Zeitgeschichte verdächtig bekannt vorkommen; sie werden sich daran erinnern, daß schon einmal ein amerikanischer Präsident mit ganz ähnlichen Argumenten... den größten Betrug der Weltgeschichte eingeleitet hat. Es ist schon so, daß es nichts Neues unter der Sonne gibt. Weltbeglückung? Lösung aller Fragen am Konferenzisch? Dies Lied kennen wir! Herr Wilson war es, der mit solchen Tönen dem vertrauensseligen deutschen Volke 1918 die Waffen aus der Hand gewunden hat, um es hinterher, am Konferenzisch von Versailles, nach Strich und Faden zu betrügen.

Woodrow Wilson war ein Phantast und als solcher ein brauchbares Werkzeug für die amerikanischen Munitionskönige, die ihre Maschinen mit europäischem Leichtenett schmierten. Franklin D. Roosevelt ist kein Phantast, sondern ein maßlos ehrgeiziger Parteipolitiker, der als Regierungschef restlos versagt und sein Volk fürchtbar enttäuscht hat, trotzdem aber zum dritten Male Präsident werden will. Dieser Trieb hat ihn veranlaßt, vor etwa zwei Jahren schon einen wüsten Feldzug gegen die autoritären Staaten im fernem Europa zu beginnen, um im amerikanischen Volk eine außenpolitische Panikstimmung zu erzeugen, die es von seiner schlechten Regierung und seinen eigenen schweren Sünden ablenkt. Das ist dem Präsidenten Roosevelt, der sich der begeisterten Unterstützung des in USA übermächtigen Judentums erfreut, in einem so erstaunlichen Maße gelungen, daß man am amerikanischen Volk verzweifeln könnte, wenn nicht drüben in vermehrtem Maße Stim-

men laut würden, die die gleiche Ansicht über Roosevelt und seine Politik vertreten wie wir.

Der Zweck seines Pamphlets an den Führer und den Duce ist vollkommen klar: Derselbe Roosevelt, der mehr als irgendein anderer Staatsmann der Gegenwart zu der verrückten Kriegsstimmung beiträgt, die weite Teile der Welt erfaßt hat, versucht jetzt, sich genau wie einst Wilson als Friedensengel in Szene zu setzen. Gelingt ihm das, so wird er bestimmt zum dritten Male gewählt — gelingt es ihm nicht, dann hat er sein moralisches Alibi nachgewiesen und wird mit der bekannten Pose des Pontius Pilatus seine Hände in Unschuld waschen. Mir selbst, so jagt er sicherlich, kann also auf keinen Fall etwas passieren.

Uns dünkt jedoch, daß der schlaue Präsident einen kleinen Rechenfehler macht. Er baut auf das kurze Gedächtnis des modernen Menschen. Aber so kurz ist dieses Gedächtnis nun wieder nicht, daß ihm auch die Erfahrungen schon wieder entchwunden wären, die man mit dem Weltbeglückter Wilson gemacht hat. Das deutsche Volk fällt auf diese Rüstungsmethoden jedenfalls bestimmt nicht mehr herein. Dasselbe gilt für unsere Freunde und sicher auch für eine erhebliche Anzahl von Staatsbürgern der Demokratien. Wenn Roosevelt mit seiner Note ernsthaft eine durchschlagende Wirkung erzielen wollte, dann hätte er mindestens einen etwas weniger anmaßenden und herausfordernden Ton wählen dürfen. Die Aufzählung der Länder zum Beispiel, denen wir feierlich versprochen sollen, daß wir sie nicht mit Krieg überziehen werden, ist eine Lausübererei, die höchstens ein jüdischer Schmod für geistreich halten könnte. Gänzlich wirklos ist auch seine Aufforderung, daß die Führer der jungen Völker Mitteleuropas ausgerechnet ihn, den Kriegshehr Roosevelt, als neutralen Schlichter und Beisitzer wählen sollen.

Soll man sich tatsächlich mit dieser Note auseinandersetzen? Es lohnt sich kaum. Einem Roosevelt zu sagen, daß eine Verständigung der Völker am Verhandlungstisch unmöglich ist, solange er und seine Gefinnungsgenossen in Paris und London die bolschewistischen Massen- und Königsmörder in eine Front gegen Mitteleuropa zu locken versuchen, wäre sinnlos; denn der heutige amerikanische Präsident ist umgeben von offenen und stillen Teilhabern des Moskauer Unternehmens. Ebenso fruchtlos wäre es wahrscheinlich, diesem Manne begreiflich zu machen, daß die im Gange befindliche Auseinandersetzung zwischen den lebendigen Kräften der europäischen Erneuerung und den lumpigen Vertretern der egoistischen alten Fronde nicht von verfallenen Diplomaten und verknöcherten Kronjuristen durchgeführt werden kann. Selbst wenn auf der anderen Seite der Wille dafür vorhanden wäre! Daß das nicht der Fall ist, zeigt nichts so eindeutig wie diese durchtriebene und doch so plumpe Propagandanote.

Roosevelts Schwindel durchschaut

Starker Rückschlag in der USA-Oeffentlichkeit

New York, 17. April. Die amerikanische Presse muß sich die größte Mühe geben, um den Rückschlag in der öffentlichen Meinung abzumildern, den ihre infame Lügehehe in den letzten 48 Stunden hervorgerufen hat. In groß aufgemachten Berichten und mit mächtigen Schlagzeilen hatten die jüdischen Gazetten ihrem Publikum den Kiesenbluß Roosevelts vorgeführt mit dem Bemerkten, daß dieser „sensationale Friedensschritt“ mit einem Schlage die Situation ändern und den „allerhöchsten“ Eindruck in Deutschland hervorrufen werde. Nunmehr muß man feststellen, daß die deutsche Oeffentlichkeit sich in keiner Weise von dem Nachweh des amerikanischen Präsidenten beeindrucken ließ und daß sich die deutsche Presse über die naive Blumpheit dieses Kellamerummels Roosevelts höchstens lustig machte. Immer mehr verstärkt sich deshalb in weiten Kreisen der amerikanischen Bevölkerung der Eindruck, daß die Aktion des Präsidenten ein persönlicher Reklametrug und ein sehr durchsichtiges Wahlmanöver ist, das von langer Hand vorbereitet wurde. Sie stellt in Wirklichkeit nichts anderes dar, als einen neuen Lügenfeldzug gegen das Reich, der sich durch ein selbst für amerikanische Presseverhältnisse besonders niedriges Niveau „auszeichnet“. Indessen verfehlen diese Schauermärchen, selbst wenn man sie jetzt in sensationeller Weise und neu frisiert aufmacht, völlig ihre Wirkung, da das amerikanische Lesepublikum ziemlich abgestumpft ist. Die Lage läßt sich heute dahingehend umreißen, daß trotz des ungeheuren publizistischen Kellamerumwandes die amerikanische Oeffentlichkeit immer mehr von dem eigenmächtigen Vorgehen Roosevelts abrückt.

Wut und Enttäuschung auch in Paris

Paris, 17. April. Die Tatsache, daß die unerhörte Provokation Roosevelts in ihrer ganzen Hinterhältigkeit von den Achsen-

mächten klar durchschaut und mit überlegener Ruhe ausgenommen worden ist, hat die französische Mittagspresse am Montag in eine wahre Kaserei von Wit und Enttäuschung verfiel.

Vondoner Triumphgeheil

Wie nicht anders zu erwarten war, kürzt sich die Londoner Presse mit einem wahren Triumphgeheil auf die seltsame „Friedensbotschaft“ des amerikanischen Präsidenten Roosevelt.

Moskau überschlägt sich vor Begeisterung

Moskau, 17. April. Der Präsident der Sowjetunion, Kalinin, hat am Sonntag an den amerikanischen Präsidenten Roosevelt ein Telegramm geschickt.

„Ein beleidigendes und lächerliches Dokument“

Italienische Presse zur Roosevelt-Botschaft

Mailand, 17. April. Die norditalienische Presse übt an der „Botschaft“ des amerikanischen Präsidenten Roosevelt scharfe Kritik. Der „Popolo d'Italia“ spricht von einem beleidigenden und lächerlichen Dokument.

Die ganze Welt lache über die wirklich überraschende Liste der Länder, für die der Präsident der Vereinigten Staaten die italienische Garantie verlange.

„Roosevelt ist am wenigsten geeignet...“

Mexikanisches Blatt prangert die Verlogenheit der „Friedensbotschaft“ an

Mexiko-Stadt, 18. April. Als erstes ernst zu nehmendes mexikanisches Blatt kommentiert „Ultimas Noticias“ die Roosevelt-Botschaft, indem es sie stark ironisiert.

Das Unterhaus tritt wieder zusammen

London, 17. April. Das Unterhaus tritt am Dienstag wieder zusammen. Ministerpräsident Chamberlain wird, da eine diesbezügliche Anfrage der Opposition vorliegt, vermutlich eine kurze Erklärung über die internationale Lage abgeben.

Nachdem bereits in der Montagnachmittagspresse diesbezügliche Pressemeldungen ausgetauscht waren, stellt der parlamentarische Korrespondent von Prof. Association ebenfalls die Kühne Behauptung auf, Rumänien sei jetzt bereit, den Durchmarsch sowjetrussischer Truppen zu gestatten.

Sensationelle Wirkung der Reichstageinberufung in London

London, 17. April. Zur in England sensationell wirkenden Einberufung des Reichstages bringt Reuters aus Berlin eine Reihe von Kombinationen ein, die wohl auf die bisherige Haltung des Dritten Reiches zurückgehen sollen.

Die Vondoner Abendpresse bringt ihre Meldungen über die Einberufung des Reichstages in größter Aufmerksamkeit. In ihren Heberchriften heben die Blätter hervor, daß Hitler Roosevelt antworten werde, irgendeine unmittelbare Stellungnahme fehlt jedoch.

Der Führer in der Ostmark

St. Pölten, 17. April. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat sich am Sonntagabend in die Ostmark begeben, um sich vom Ausbildungsstand des in der Ostmark angezogenen jüngsten Jahrganges zu überzeugen.

Der Führer auf dem St. Pöltener Standort-Übungsplatz

Nach Abschreiten der Ehrenkompanie begab sich der Führer sofort auf den Standort-Übungsplatz. Die Fahrt ging durch die Stadt selbst über die Mariazeller-Strasse gegen die Boralpenberge zu.

Generaloberst List

Beförderung durch den Führer vor der Front

Berlin, 17. April. Der Führer hat den Oberbefehlshaber der Heeresgruppe V, General der Infanterie List, in Anerkennung seiner in der Ostmark geleisteten Aufbaubarbeit zum Generaloberst befördert.

Tagesbefehl an die Heeresgruppe 5

Berlin, 17. April. Der Führer und Oberste Befehlshaber hat an die Heeresgruppe 5 folgenden Tagesbefehl erlassen:

Soldaten der Ostmark! Mit stolzer Freude habe ich mich heute in einer Reihe von Standorten von Eurem guten Ausbildungsstand überzeugen können.

Militärischer Schutz Böhmens und Mährens

Ständige Standorte im deutschen Siedlungsgebiet

Berlin, 17. April. Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, hat gemäß dem Erlaß des Führers zur Eingliederung Böhmens und Mährens ins Reich, wonach das Deutsche Reich den militärischen Schutz der Länder Böhmen und Mähren übernimmt, nähere Anordnungen getroffen.

Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, hat dem Oberbefehlshaber der Luftwaffe sowie dem Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei seinen Dank ausgesprochen für die Leistungen der dem Heere unterstellten Teile der Luftwaffe, der SS-Verfügungstruppe und der deutschen Polizei anlässlich des Einmarsches in Böhmen und Mähren.

Faschistische Miliz einsatzbereit

Probemobilisierung in der Umgebung von Rom

Rom, 17. April. Eine am Sonntag in einigen Standorten der Umgebung Roms ohne Voranzeige durchgeführte Probemobilisierung der faschistischen Milizverbände ist musterhaft durchgeführt worden.

Revolvererschüsse in Tunis

Zwei Italiener verletzt

Rom, 17. April. In Tunis wurde in der Nacht zum Sonntag eine italienische Theateraufführung, die von einer Gruppe der faschistischen Freizeitbewegung veranstaltet wurde, durch fünf Revolvererschüsse gestört.

Neue französische Fremdenlegion

Paris, 17. April. Wie der „Figaro“ berichtet, wurde auf Anregung von Abgeordneten eine Organisation von ausländischen Freiwilligen zur Verteidigung Frankreichs gebildet.

Truppenparade vor General Franco

Sevilla, 17. April. (Som Sonderberichterstatter des DN.) Am Montag fand bei strahlendem Frühlingssonnenschein unter riesiger Anteilnahme der Bevölkerung die große Parade der Südmarmee vor General Franco statt.

Die Parade eröffnete General Vague als Befehlshaber des marokkanischen britischen Leibgarde-escortiert, auf der Ehrentribüne. In seiner Seite bemerkte man den Befehlshaber der Südmarmee, den Innen-, Kriegs- und Landwirtschaftsminister, den Generalsekretär der Falange, den Oberbefehlshaber der Luftwaffe, General Riblan, Admiral Pastanede und die Generäle Saliquez und Orgez.

Die erste große Parade der Südmarmee nach der siegreichen Beendigung des Krieges vermittelte, wenn auch im Auschnitt, ein Bild von der Schlagkraft und der Stärke der jungen und im Kriege bewährten spanischen Armee.

Neue belgische Regierung

Pierlot wieder Ministerpräsident

Brüssel, 17. April. Die neue belgische Regierung wurde am Montag mittag gebildet. Die Ministerliste ist wie folgt:

Ministerpräsident: Pierlot (katholischer Abgeordneter, Wallone); Verkehr: Wael (katholischer Abgeordneter, Flämisch); Wirtschaft: Sap (katholischer Abgeordneter, Wallone); Landwirtschaft: de Blicshauer (katholischer Abgeordneter, Flämisch); Inneres: Dewège (liberaler Abgeordneter, Wallone); Öffentliche Arbeiten: van der Poorten (liberaler Senator, Flämisch); Justiz: Soudan (sozialdemokratischer Senator, Flämisch); Arbeit und soziale Fürsorge: Wauters (sozialdemokratischer Abgeordneter, Wallone); Gesundheit: Celles (sozialdemokratischer Abgeordneter, Flämisch); Arbeitslosigkeit: Banader (sozialdemokratischer Abgeordneter, Flämisch); Kultur: Duesberg (Nationalparlamentarier, Wallone); Finanzen: Gutt (Nationalparlamentarier, Brüssel); Landesverteidigung: General Denis (Nationalparlamentarier, Brüssel).

Das Außenministerium wurde provisorisch dem sozialdemokratischen Justizminister Soudan übertragen, da der zum Außenminister vorgesehene frühere Ministerpräsident und Außenminister Spaak in letzter Minute seine Antwort hinausgezögert hat.

Wirbelsturm über USA-Staaten

Newport, 17. April. Der Wirbelsturm, der in Oklahoma schweren Schaden angerichtet hatte, setzte am Sonntag auch über die Staaten Texas, Louisiana und Arkansas hinweg, zerstörte mehrere Dörfer und richtete überall furchtbare Verwüstungen an.



Aus Stadt und Land

Altensteig, den 18. April 1939.

Generalversammlung der Gewerbebank Altensteig

Auch die heutige Generalversammlung der Gewerbebank gab ein Bild weiterer Aufwärtsentwicklung und Erfüllung der Pflichten des Instituts als Volksbank. Direktor Gustav Wucherer begrüßte die bei der Generalversammlung anwesenden Mitglieder und gedachte des im verflochtenen Geschäftsjahr so jäh aus dem Leben gerissenen Aufsichtsratsmitgliedes und Kontrollieurs Friedrich Maier, der nahezu 25 Jahre seine Ämter mit großer Treue versah, und des ebenfalls verstorbenen Direktors des Revisionsverbandes der württ. Kreditgenossenschaften Karl Schumacher, der sich um die württ. Kreditgenossenschaften und damit auch um die hiesige Gewerbebank außerordentlich verdient gemacht hat. Zur Ehrung beider Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen. Anschließend wurde vom Vorsitzenden darauf hingewiesen, daß August Seeger nun 25 Jahre der Bank als Aufsichtsratsmitglied angehört und ihm für seine pflichtgetreue Arbeit im Dienste der Bank herzlich Dank gesagt, ein prächtiges Blumengebilde ihm dabei als Zeichen des Dankes überreichend. Ein tragisches Schicksal wollte es, daß August Seeger, dem die Ehrung sichtliche Freude bereitete und für die er in herzlichen Worten gedankt hatte, im Anschluß an die Versammlung an einem Herzschlag starb.

Zur Tagesordnung übergehend erstattete Gustav Wucherer Bericht über das Geschäftsjahr 1938 und betonte einleitend, daß das Geschäftsjahr durch die umsichtige Führung der Gewerbebank durch die Vorstandsmitglieder Metzger und Gutekunst und dank der günstigen wirtschaftlichen Weiterentwicklung wieder ein recht günstiges gewesen sei. Der Umsatz ist auf rund 21,3 Mill. RM., also um rund weitere 2,6 Mill. RM. gestiegen, die Bilanzsumme hat sich von 1,4 auf 1,681 Mill. RM., also um rund 280 000 RM. erhöht. Die Spareinlagen und Kündigungsgelder weisen einen Zuwachs von rund 188 000 RM., die Einlagen in laufender Rechnung von 83 000 RM., also zusammen von rund 271 000 RM. auf. Die Geschäftsguthaben erfuhr einen Zugang von ca. 5500 RM. Der Bestand von Wertpapieren hat sich erhöht um ca. 50 000 RM. Die täglich fälligen Gelder, also die sofort greifbaren Bankguthaben betragen Ende 1938 RM. 156 640.—. Die Zahlungsbereitschaft hat sich wiederum erhöht. Es betragen am 31. 12. 38 die flüssigen Mittel 825 000 RM. D diesem Betrag stehen täglich fällige Einlagen gegenüber in Höhe von 354 000 RM. Die flüssigen Mittel betragen also 230 Prozent der täglich fälligen Verbindlichkeiten, wodurch jedem vertretbaren Kreditgeber entsprochen werden kann. Die Ausleihungen in laufender Rechnung haben sich um ca. 83 000 RM., die Ausleihungen gegen Hypotheken und Grundschulden um ca. 17 000 RM., also zusammen um rund 100 000 RM. erhöht. Der Reingewinn beträgt 12 785,76 RM. 27 neue Mitglieder traten unserer Genossenschaft bei, ausgeschieden sind 12 und zwar 6 durch Tod, 5 freiwillig und durch Ausschluß 1. Somit beträgt der Mitgliederstand Ende 1938 398, gegen 383 Ende 1937.

Direktor Wucherer dankte den Mitgliedern und Geschäftsfreunden für ihre Treue und knüpfte die Bitte an diesen Dank, das Institut auch weiterhin zu unterstützen. Aus den weiteren geschäftlichen Mitteilungen ging hervor, daß das Ergebnis der jährlichen Revision durch den Bandsrevisor als gut bezeichnet werden könne und daß Landeshandwerksmeister Ph. Baehner zum Leiter des Revisionsverbandes württ. Genossenschaften ernannt wurde. Vorstandsmitglied Metzger trug anschließend die Bilanz vor und gab Erläuterungen zu den einzelnen Posten, anschließend betonend, daß die Bank in der Lage sei, jedem vertretbaren Kreditgeber zu entsprechen, die Mitglieder darauf hinweisend, daß Bankkredit wesentlich billiger sei als der Pfandkredit und daß sich die Mitglieder diesen Vorteil nicht entgehen lassen sollten. Er dankte den Mitgliedern für ihr Vertrauen und bat um weitere Unterstützung der Bank. Vorstandsmitglied Gutekunst trug dann den Revisionsbericht vor, der ein durchaus guter ist.

Der Jahresabschluss wurde ohne Einwand genehmigt und Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Auch der vorgeschlagene Verwendung des Reingewinns, die eine Dividende von 5 Prozent vorsieht, wurde einstimmig zugestimmt, außerdem dem Antrag von Vorstand und Aufsichtsrat, den Höchstbetrag für die Annahme fremder Gelder von 1,5 Mill. RM. auf 2 Mill. RM. zu erhöhen.

Den Schluß der Tagesordnung bildete die Ergänzungswahl des Aufsichtsrats. Für das verstorbene Mitglied Fr. Maier war Ersatz zu wählen und sachungsgemäß hatten die Mitglieder Karl Silber und Aug. Seeger auszuwählen. Letztere wurden einstimmig wiedergewählt und an Stelle von Fr. Maier sein Sohn Fritz Maier.

Direktor Wucherer gratulierte zur Wiederwahl und Neuwahl und sprach besonders Bankvorstandsmitglied Metzger den Dank aus für seine umsichtige und eifrige Tätigkeit, aber auch Vorstandsmitglied Gutekunst, Aufsichtsrat und Kontrollkommission und der ganzen Gefolgschaft.

Aufsichtsratsvorsitzender Silber dankte, auch im Namen von August Seeger für die Wiederwahl, gleichzeitig darauf hinweisend, daß man für die nächste Wahlperiode für sie beide einen Ersatz suchen solle. Der jähle Tod von August Seeger beschäftigte in seinem Fall die Notwendigkeit.

Vorstandsmitglied Metzger sprach noch über die Volksbanken und dankte anschließend Gustav Wucherer für seine treue Mitarbeit, und dieser selbst schloß dann die Generalversammlung mit dem Dank an die anwesenden Mitglieder und mit den besten Wünschen für das weitere Blühen und Gedeihen der Gewerbebank.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in der Gemeinde Wendelsheim, Kreis Tübingen. — Die Seuche ist erloschen in den Gemeinden Hattenhofen und Wangen, Kreis Göppingen; Weckrieden, Kr. Hall; Refarhausen, Kreis Nürtingen; Münchingen, Kreis Leonberg; Tübingen, Kreis Tübingen.

Der Muttertag ist künftig einheitlich jeweils auf den dritten Sonntag im Mai, dieses Jahr also auf den 21. Mai, festgelegt.

Bödingen, 17. April. (Amtseinführung von Pfarrer Schlumberger.) Durch Dekan Gumbel/Ragold fand am Sonntag die Amtseinführung von Pfarrer Schlumberger statt. Altbürgermeister Broß und Pfarrer Heinheller/Falzgrafenweiler wirkten als Zeugen bei der kirchlichen Feier mit. Von 1928—1938 wirkte Pfarrer Schlumberger in der auslandsdeutschen Kirche von Jugoslawien und seit Ende vorigen Jahres in Bödingen und Beihingen. Die Kirchengemeinderäte vereinte anschließend ein Zusammensein im Pfarrhaus.

Baiersbrunn, 17. April. (Ein tragischer Unfall.) Ein tragischer Unfall ereignete sich am Freitagmittag um 2.30 Uhr. Ein hiesiger Kriegsbeschädigter, Vater von acht Kindern, der infolge einer Augenverletzung nur geradeaus und in einem kleinen Umkreis etwas sehen kann, war auf dem Felde mit Hacken beschäftigt und hatte sein zwei Jahre altes Kind bei sich. Das Kind sprang ihm plötzlich vor die Hacke, und der Kriegsbeschädigte konnte nicht mehr verhindern, daß die Hacke das Kind in den Kopf traf. Schwerverletzt wurde es ins Krankenhaus nach Freudenstadt gebracht, wo es am Abend gestorben ist. Der Familie, die durch dieses Unglück schwer getroffen ist, wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Kälberbrunn, 17. April. (Tödlich verunglückt.) Heute morgen wurde auf der Straße von hier nach Dornstetten der 20 Jahre alte Schuhmacher Hans Frey von hier tot aufgefunden. Er war mit dem Motorrad in der Nacht vermutlich in Richtung von Dornstetten nach Kälberbrunn unterwegs und ist dabei auf einen auf der linken Straßenseite stehenden Baum aufgefahren.

Efringen, 17. April. (Gemeindepfleger. — Volkereigebäude.) Schreinermeister Friedrich Stahl hat das Amt als Gemeindepfleger übernommen, nachdem mit dem 31. 3. 1939 Gotthilf Dürr, Landwirt, nach 20jähriger vorbildlicher Tätigkeit und Erreichung der Altersgrenze ausgeschieden ist. — Die Errichtung eines neuen Volkereigebäudes ist von der Volkereigenenschaft beschlossen worden.

Calw, 17. April. (Gemeinschaftsgedanken im Gejang. — Vortrag.) Das deutsche Lied soll an den Feiertagen des deutschen Volkes in einer großen Gemeinschaft in Calw zum Vortrag kommen über Vereine und Gruppen hinweg. Der Kreiswart der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ ruft alle jangeschäftigen Volksgenossen und -genossinnen zur Teilnahme auf. — Im Georgenäum sprach im Rahmen des Deutschen Volksbildungswerks Prof. Dr. Wunderlich-Stuttgart in einem Vortrag mit Lichtbildern über die neuen Änderungen in der Tschechoslowakei und im Südosten Europas.

Sirgau, 17. April. (Ortsgruppenleitertagung.) Kreisleiter Wucherer hatte gestern die Ortsgruppenleiter und ihre engeren Mitarbeiter zu einer großen Arbeitstagung nach Sirgau einberufen, um ihnen die Richtung zu weisen, in der die Parteiarbeit in unserem Kreis in den kommenden Monaten zu erfolgen hat. Es sprachen außer dem Kreisleiter der Kreispropagandaleiter, der Kreisbildungsleiter, der Kreisorganisationsleiter, der Kreisgeschäftsführer, der Kreispersonalamtsleiter, die Kreisfrauenvereinsleiterin und der Bannführer über die dringlichsten Aufgaben ihrer Sachgebiete, zu denen auch die Ortsgruppenleiter Stellung nahmen. Die Tagung war über alle Fragen der täglichen Kleinarbeit in der Partei hinweg ein Bekenntnis zur nationalsozialistischen Weltanschauung und ein Zeichen, daß die Partei auch in unserem Kreis sieghaft weitermarschiert, da die Führer der Bewegung entschlossen sind, für ihr Volk jedes Opfer selbstlos zu bringen. In seinen Schlussworten erinnerte der Kreisleiter die Politischen Leiter an die Größe unserer Zeit und an die sich hieraus ergebende allererste Aufgabe, alle Kräfte des deutschen Volkes zu mobilisieren zur Einheit, Kraft und Stärke.

Neuenbürg, 17. April. (Verkehrsunfall.) Am Samstagmorgen sprang beim Bezirkskrankenhaus ein Mädchen vor einem haltenden Omnibus über die Straße und wurde von einem am dem Omnibus vorbeifahrenden Auto erfasst und 4 Meter weit zur Seite geworfen. Es erlitt eine Gehirnerschütterung und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Stuttgart, 17. April. (Kirchenblüte.) Zum Besuch der Kirchenblüte führen an diesem zwar etwas kühlen, aber für Wanderungen sehr schönen ersten Sonntag nach Ostern viele überfüllte Jüge, Omnibusse und Privatwagen in die Remstalorte. Allerdings fanden sie dort noch nicht überall, sondern nur in den wärmeren Lagen die volle Blütenpracht der Frühblüher vor, während im übrigen die Gehäusen der Bäume von einem milden Weiß der eben aufbrechenden Blütenknospen überzogen war. Dagegen gaben die in voller Blüte stehenden Pfirsichbäume, Forsythien und andere frühblühende Gesträucher der Landschaft ein buntes Bild.

Stuttgart, 17. April. (Die Grippe ist vorbei.) Der Vorsitz der Allgemeinen Ortskrankenkasse beschäftigte sich mit der Abnahme der Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 1938. Verwaltungsdirektor Munder berichtete über den Verlauf der Grippe und ihre finanzielle Auswirkung. Der Krankenstand stieg vom niedrigen Stand in der 2. Dezemberwoche mit 2,79 v. H. sprunghaft bis zu einem Höchststand von 7,9 v. H. und ist in den letzten Tagen wieder auf 4,5 v. H. zurückgegangen. Am 23. Februar ds. Js. waren nicht weniger als 15 775 Kassenmitglieder arbeitsunfähig. Die Kasse hat im ersten Vierteljahr 1939 allein an Krankengeld 1 987 092 RM. und damit über 800 000 RM. mehr ausgegeben, als im Voranschlag vorgesehen war. Eine Uebersicht zeigt, daß die Allgemeine Ortskrankenkasse Stuttgart den niedrigsten Beitragssatz, aber den höchsten Krankenstand aller Großkrankenkassen hat. Erreutlich ist, daß sie mit 4,12 RM. je Mitglied den höchsten Aufwand auf Wochenhilfe für Mitglieder aufwendet, daß also die versicherte Bevölkerung Stuttgarts in der Bevölkerungsstatistik an der Spitze aller Großstädte des Reichs marschiert. Neben Nürnberg hat Stuttgart die niedrigsten Verwaltungskosten aller Großkrankenkassen des Reichs.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Ortsgruppe: ... Die Amtsleiter der Ortsgruppe, Führer der Gliederungen und der Vereine kommen heute abend 19.30 Uhr im Parteibüro zusammen.

NSDAP. Kreisleitung Calw — Der Kreisleiter. Die am 20. April in Ragold zur Verteidigung Kommenden treten punkt 19.15 Uhr am Haus der NSDAP. in Ragold an. Verteidigungstotal „Löwen“.

Reiter-SS. Mittwoch 20.30 Uhr Dienst einschließlich Schar Chausen.

Deutsches Rotes Kreuz, Bereitschaft w. Heute abend 8.15 Uhr unteres Schulhaus.

SS. Standort Altensteig und Bernau. Die gesamte Hitlerjugend, BDM, DJ, JRM, einschließlich der DJ- und JRM-Anwärter, Standort Altensteig und Bernau sind heute Dienstag, 18. April, um 8 Uhr abends an der Jugendbergschule, Tadellose Uniform. Ich erwarte volljähriges Erscheinen. Der Bannabschnittsführer.

JM-Gruppe 27.401. Schacht 6 liefert noch heute den Beitsag sowie 4 3 DM. bei der Schachtführerin ab.

SS. und BDM 28.401. Simmersfeld-Ettmannsweiler Mittwoch 8.30 Uhr Schulhaus Simmersfeld.

DJ und JM. 28.401. Simmersfeld-Ettmannsweiler 2.30 Uhr im Schulhaus Simmersfeld.

NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Ortsdienststelle Altensteig. Die KdF-Wagen kommen nun am 2. Mai.

Zwei lebensgefährlich Verletzte. In der Kornalerstraße in Weilsdorf wurde ein 6 Jahre altes Mädchen von einem Personenkraftwagen angefahren. Das verletzte Kind mußte in das Krankenhaus Feuerbach übergeführt werden. — Auf der Kreuzung Hauptstätter- und Baulinienstraße erfolgte ein Zusammenstoß zwischen einem Personenkraftwagen und einem Kraftrad. Ferner ereignete sich auf der Kreuzung Landhaus- und Rosenbergsstraße ein weiterer Zusammenstoß zwischen einem Personenkraftwagen und einem Kraftrad. Der Kraftradfahrer erlitt hierbei einen schweren Schädelbruch. Es besteht Lebensgefahr. — Eine 76 Jahre alte Witwe wurde in der Rosenbergsstraße von einem Personenkraftwagen angefahren, wobei ihr der linke Arm abgerissen wurde. Der Verletzte, die in das Katharinenhospital eingeliefert wurde, mußte der Arm amputiert werden. Auch hier besteht Lebensgefahr.

Kind aus der Veranda gestürzt. Am Sonntag abend stürzte ein 5 Jahre alter Knabe von der Veranda des zweiten Stockwerks eines Hauses in der Vogelangsstraße herunter. Mit einem schweren Schädelbruch mußte das Kind in ein Krankenhaus verbracht werden.

1939. Auszeichnung hervorragender Betriebe. Am Mittwoch, den 26. April 1939, nachmittags 14 Uhr, werden durch Gauleiter Reichsstatthalter Nurr im Saal des Stadtparkes in Stuttgart hervorragende Betriebe des Gau's durch die Ueberreichung des Gaudiploms ausgezeichnet.

Oberwachingen b. Saulgau, 17. April. (Unter sein Fuhrwerk gekommen.) Auf der Fahrt zur Volkerei entglitt dem Bauern Bingshart plötzlich die Zügel und er kam unter das Fuhrwerk zu liegen, dessen Räder über ihn hinweggingen. Mit schweren Verletzungen mußte er ins Krankenhaus gebracht werden.

Oberessendorf, Kr. Biberach, 17. April. (Sechs Verletzte.) Am Samstag abend kam es zwischen einem aus Richtung Waldsee und einem aus Biberach kommenden Personenkraftwagen zu einem schweren Zusammenstoß, bei dem die insgesamt sechs Insassen der beiden Wagen teils leicht, teils schwerer verletzt wurden. Der eine der beiden Wagen war dem anderen in die Platte gefahren und beide Fahrzeuge wurden dabei derart beschädigt, daß sie ihre Fahrt nicht mehr fortsetzen konnten.

Oberstdorf, 17. April. (Der zweitgrößte Wintertourplatz.) Nach den neuesten Zahlen des Statistischen Reichsamtes hat sich das Kleine Walsertal, das im Januar noch als drittgroßter deutscher Wintersportplatz in der Statistik verzeichnet war, im Februar an die zweite Stelle emporgearbeitet. Während der größte Wintersportplatz Garmisch-Partenkirchen mit 12 077 Gästen und 108 609 Uebernachtungen abschloß, konnte das Kleine Walsertal 8280 Gäste mit 83 959 Uebernachtungen buchen. Als nächstgrößte Plätze reihen sich an Schreiberhau mit 6091 Gästen und 68 602 Uebernachtungen, Kitzbühel mit 6001 Gästen und 59 167 Uebernachtungen, Seefeld mit 5079 Gästen und 61 102 Uebernachtungen und Oberstdorf mit 4541 Gästen und 50 425 Uebernachtungen.

Gestorben: Magdalene Reichle Wwe., 54 J. a. Ragold: Marie Bsch-Gauß Wwe., geb. Walz, 80 J. a. — Michael Hofeter, 83 J. a.

Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Laub in Altensteig. D.-Ausl.: III. 1939: 2260. Zurzeit Preisliste 3 gültig.

Ämliche Bekanntmachung Taubensperre

Auf Grund des § 2 der Verordnung des Herrn Württ. Wirtschaftsministers zum Schutz der Felder und Gärten gegen Tauben vom 3. März 1939, Reg.-Anz. Nr. 28, wird die Zeit, während der die Tauben im Kreis Calw eingesperrt zu halten sind, vom 18. April bis 15. Mai 1939 je einschließlich festgesetzt.

Zuwiderhandeln werden bestraft. Calw, den 13. April 1939.

Der Landrat: J. B. Rager, Reg.-Assessor.

Suche für sofort oder 1. Mai ehrliches, kinderliebendes, 14—16 jähriges Mädchen

zu 4 Kindern. Gute Behandlung und Bezahlung. Zuschriften mit Bild und Ansprüche unter Nr. 100 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten

Gewerbebank Altensteig e.G.m.b.H.

Aktiva

Vermögensaufstellung vom 31. Dezember 1938

Passiva

Aktiva		Passiva	
R.M.	₰	R.M.	₰
1. Kassenbestand und Guthaben auf Reichsbankgiro- und Postscheckkonto (Barreserven)			
	33 600,22		
5. Bestandswechsel			
a) Wechsel (ohne b)	205 798,80		
b) Vorschufwechsel	40 699,90		
c) Einzugswchsel	6 020,35	252 528,05	
4. Wertpapiere			
a) Anleihen und Schatzanweisungen des Reichs und der Länder	115 774,10		
b) sonst. verzinsliche Wertpapiere (Pfandbriefe u. ä.)	10 945,50	126 719,60	
5. Bankguthaben			
a) mit einer Fälligkeit bis zu 3 Mon. aa) bei genossenschaftlichen Zentralkreditinstituten	449 936,54		
bb) bei sonstigen Kreditinstituten	6 703,39		
	456 639,93		
Von der Gesamtsumme a sind RM 156 639,93 täglich fällig (Notzuguthaben)			
b) längerfrist. Guthaben b. genossenschaftlichen Zentralkreditinstituten	10 000,—	466 639,93	
6. Schuldner			
a) in laufender Rechnung	713 511,60		
b) festbestedete Darlehen	8 160,—	721 671,60	
7. Hypotheken und Grundschulden		56 983,06	
9. Dauernde Beteiligungen		6 000,—	
10. Grundstücke und Gebäude		14 200,—	
11. Betriebs- und Geschäftsausstattung		2 200,—	
13. Posten, die der Rechn.-Abgrenzung dienen		1 318,85	
Summe der Aktiva		1 681 861,31	
15. In den Aktiven sind enthalten:			
a) Forderungen an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder (§ 33 d. Abs. 4 d. Genossenschaftsgesetzes)	47 189,55		
b) Forderungen an Mitglieder	1 035 873,21		
c) Anlagen nach § 17 Abs. 2 des Reichsgesetzes über das Kreditwesen (Aktiva 9 und 10)	20 200,—		
Umsatz auf einer Seite des Hauptbuches: RM 21 929 505,16			
1. Gläubiger			
a) aufgenommenene Gelder bei Kreditinstituten	—		
b) sonstige Gläubiger	935 938,68	935 938,68	
hievon entfallen:			
aa) RM 354 181,75 auf jederzeit fällige Gelder			
bb) RM 581 756,93 auf feste Gelder und Gelder auf Kündigung			
3. Spareinlagen			
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	251 420,42		
b) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	240 229,90	491 650,32	
5. Geschäftsguthaben			
a) der verbleibenden Mitglieder	164 945,75		
b) der ausscheidenden Mitglieder	4 386,80	169 332,55	
6. Reserven nach § 11 des Reichsgesetzes über das Kreditwesen			
a) gesetzliche Reserven (§ 7 Nr. 4 des Genossenschaftsgesetzes)	—	60 144,—	
8. Wertberichtigungsposten		10 000,—	
10. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen		2 010,—	
11. Reingewinn			
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1 007,08		
Gewinn 1938	11 778,68	12 785,76	
Summe der Passiva		1 681 861,31	
13. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften,		600,—	
14. Indossamentverbindlichkeiten			
a) aus zum Diskont weitergegebenen Auslandswechseln	—	1 779,61	
b) aus zum Einzug weitergegebenen Wechseln	—	11 734,74	
15. In den Passiven sind enthalten:			
a) Gesamtverbindlichkeiten nach § 11, 1 KWG	—	1 427 589,—	
b) Gesamtverbindlichkeiten nach § 16 KWG	—	935 938,68	
c) ges. haftendes Eigenkapital nach § 11 Abs. 2 KWG	—	—	
aa) tatsächl. vorhand. Eigenkapital	229 476,55		
bb) Haftsummenzuschlag	68 842,96	298 319,51	

Aufwendungen

Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge

Aufwendungen		Erträge	
R.M.	₰	R.M.	₰
1. Ausgaben für Zinsen und Provisionen	43 873,49	1. Einnahmen aus Zinsen und Provisionen	76 519,46
2. Persönliche und sachliche Unkosten	19 606,44	2. Erträge aus Beteiligungen	270,—
3. Gesetzliche soziale Abgaben	755,46	3. Sonstige Vermögenserträge	806,—
4. Steuern	1 510,58	4. Kursgewinne	1 343,34
5. Abschreibungen auf Anlagevermögen	—	5. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1 007,08
a) auf Immobilien	150,—		
b) auf Mobilien	1 264,15		
6. Reingewinn	—		
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1 007,08		
Gewinn 1938	11 778,68		
Summe der Aufwendungen	79 945,88	Summe der Erträge	79 945,88

Mitgliederzahl am 1. Januar 1938: 383, eingetreten 27, ausgeschieden 12, (freiwillig 5, durch Tod 6, durch Ausschluss 1). Stand am 1. Januar 1939: 398.

Die Haftsumme der Mitglieder betrug am 31. Dezember 1937 RM 383 000.— am 31. Dezember 1938 RM 398 000.— somit Zunahme RM 15 000.—

Die Geschäftsguthaben haben sich vermehrt um RM 5 437,90. Altensteig, den 17. April 1939

Vorstand: Wuderer Burghard Mezger Gutekunst

U & Z Steinzeug- & Einmachtopfe
zum Einlegen von Eiern empfehlen
Veeh & Ziegler, Altensteig
Telefon 209

Rundfunk-Programm
Reichssender Stuttgart

Mittwoch, 19. April: 5.45 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten, 6.00 Gannacht, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsangeben, Wetterbericht, Marktberichte, 8.10 Gannacht, 8.30 Morgenmusik, 9.20 Für Dich daheim, 10.00 Geseligen und doch Sieger, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Frühliches Allerlei, 15.00 Wiederkehrsfest der alten Frontsoldaten, 16.00 Musik am Nachmittag, 18.00 Im Grunewald ist Hochzeit... 18.30 Aus Zeit und Leben, 18.40 Kurzberichte, 19.00 Das Musikkorps der Leibstandarte „Wolff Dittler“ spielt, 19.15 „Stemmlöcher weg!“, 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 20.10 Klingende Farben, 21.00 Rundfunkberichte mit Volkstümlichen Proben aus der Sprachinsel der Zipser Deutschen in der Slowakei, 21.30 Franz Dannehl, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Musik aus Wien, 24.00 Nachtkonzert.

Sofort bar Geld
— die sofortige Gewinnausschüttung —
Geldlotterie
zur Lösung der Marktschwäche
Schon auf einen 5 Lose 1 Gewinn
10000
RM. Gelösetanne
Los 50 Pf. Porto 12 Pf. mehr
bei 4 St. Porto 24 Pf.
J. Schwoickert Stuttgart-5
Markstr. 6
Postfach 2010 u. alle Verlagsstellen

Stottern
Broschüre über
Beseitigung v.
ehemalig schw.
Stotterer kostenlos. L. Warncke,
Bertin SW 68, Seydelstrasse 31 a.

Zu verkaufen:
1 Zündapp-Motorrad
250 ccm, sowie
1 Kinderwagen
beides gut erhalten
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Für Schuhe nur Pilo!
das ist doch ganz klar:
Es färbt stark, ist haltbar
und glänzt wunderbar!
Auch Pilo kostet nur 25 Pf., haltig 25 Pf.

Klojett-Papier
empfiehlt die
Buchhandlung Carl. Altensteig

Sommer-sprossen
werden schnell bereitigt durch:
Venus B. verstärkt oder B. extra
verstärkt. Ueberauschendes Er-
gebnis. Versuchen Sie noch
heute Venus, es hilft wirklich! Venus-
Gesichtswasser beschleunigt den Erfolg,
ab 70 Pf. Vollendete Schönheit durch
Venus-Tages-Creme. Tuben 50 u. 80 Pf.
Hiller, Löwen-Drogerie

*Drum Balfür
beim Hausputz:*



**Persil · imi
ATA**

Henko zum Einweichen und Wasserenthärten!

Habe vorübergehend trockenes
Sägmehl
zu ermäßigtem Preis abzugeben
Fezer, Sägewerk, Altensteig

**Enzklosterle
Todes-Anzeige**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter und Großmutter
Christine Koller
geb. Schaible, Gemeindepflegerwitwe
im Alter von nahezu 80 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

In tiefer Trauer:
Andr. Frey und Frau Marie, geb. Koller
Hermann Klein und Frau Mina, geb. Koller, Friedrichsfeld
Albert Krauth und Frau Christine, geb. Koller, Höfen
Gottlob Laukenmann und Frau Anna, geb. Koller, Kirchheim-Teck
Fritz Koller, Buenos Aires
Karl Koller und Frau, Buenos Aires
Ernst Koller und Frau, Friedrichsfeld mit Enkeln und Urenkeln

Beerdigung Mittwoch, den 19. April, nachm. 2 Uhr

Das hat geholfen! Auch bei hartnäckigen
Sommersprossen
und Altersflecken können werden durch
Dr. Druckreus
Drolo Bleichwachs
als bestes Mittel
Für Mk. 2,-, aber nur in Apotheken!
Best: Apotheke Altensteig

Saathaber u. Saatgerste
empfiehlt
Karl Silber, Mühle Altensteig

Alles für die Schule empfiehlt die
Buchhandlung Lauk

Einen Posten
Klee-, Esper-
oder gut eingebrachtes
Ackerheu
für Pferde kaufen
Gebrüder Theurer
Sägewerke, Altensteig

Berkaufe einen ca. 15 Stk. schweren
Dahnen
Joh. Lamparth, Grömbach